"Für mich ist diese Aufgabe ein Geben und Nehmen"

Autor(en): **Vollenwyder, Usch / Rottach, Helmut / Bruggner, Pia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-722286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Für mich ist diese Aufgabe ein Geben und Nehmen»

Der Treuhanddienst von Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden hilft im Umgang mit Bürokratie und Steuern. Pia Bruggner und Helmut Rottach erzählen Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von ihren vielfältigen Aufgaben und Erfahrungen.

Helmut Rottach: Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung und administrative Begleitung – diese beiden Angebote enthält der Treuhanddienst von Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die Leistungen werden von unseren Kundinnen und Kunden geschätzt; ich höre immer wieder, dass sie darauf nicht verzichten möchten. Ich selber habe nach meiner frühzeitigen Pensionierung als Bankfachmann eine sinnvolle Teilzeitaufgabe gefunden, die mich rundum befriedigt. Ich kann von meinen beruflichen Kenntnissen profitieren und mache neue Erfahrungen. Für mich stimmt das so.

Pia Bruggner: Als ich mich vor zwei Jahren mit dem Gedanken an eine vorzeitige Pensionierung befasste, sagte mir eine Freundin: «Du brauchst keinen Job mehr fürs Portemonnaie, sondern eine Tätigkeit fürs Gemüt.» Als ich in der Appenzeller Zeitung über den Treuhanddienst las, der damals sein fünfjähriges Bestehen feierte, fühlte ich mich angesprochen und meldete mich. Vor meiner Pensionierung hatte ich in der Lohnbuchhaltung eines Spitals gearbeitet. Mir liegen Zahlen.

H. R.: Wer beim Treuhanddienst von Pro Senectute tätig ist, bringt eine kaufmännische Grundausbildung mit. An Schulungsnachmittagen oder -abenden wird man in die konkrete Aufgabe eingeführt und bekommt auch Einblicke in die Grundzüge der Altersarbeit. Menschlich werde ich heute anders gefordert als früher bei der Bank: Das Wichtigste ist, das Vertrauen der Mandantinnen und Mandanten zu gewinnen. Für sie ist es nicht einfach, einer wildfremden Person all die privaten Papiere auszuhändigen.

P. B.: Deshalb ist es so wichtig, sich für die Besuche auch genug Zeit zu nehmen. Ich besuche meine Mandantin – sie ist im Altersheim – jeweils Mitte Monat, wenn auch die Rente eingetroffen ist. Dann erledigen wir zuerst die Buchhaltung: Ich ordne die Post, erkläre, wenn es etwas zu ändern oder zu schreiben gilt, und bereite die Zahlungsaufträge vor. Danach gehe ich mit meiner Mandantin nach Möglichkeit noch in die Cafeteria des Altersheims. Das vertraute Gespräch ist mindestens so wichtig wie vorher die Arbeit.

Das vertraute Gespräch ist mindestens so wichtig wie die Arbeit mit den Zahlen.

H. R.: Die administrative Begleitung ist deutlich aufwendiger als der Steuererklärungsdienst, denn sie dauert das ganze Jahr über an. Steuererklärungen werden einmal im Jahr im Februar und März ausgefüllt. Auch zu diesen Kundinnen und Kunden gehen wir nach Hause; der Kontakt ist aber natürlich weniger eng. Trotzdem braucht es auch da Vertrauen, und die Chemie muss stimmen. Jeder Kunde ist wieder anders: Die einen haben alles schön geordnet, andere sind Meister im Wegwerfen. Dann muss man telefonieren, Papiere beschaffen, alles Nötige zusammensuchen …

P. B.: Wer seine Steuererklärung von Pro Senectute ausfüllen lassen will, meldet sich beim Sekretariat. Dort werden die Adressen gesammelt und den freiwilligen Helferinnen und Helfern weitergeleitet. Auch für den Steuererklärungsdienst gibt es jedes Jahr einen Schulungsvormittag. Ein Fachmann vom Steueramt erklärt uns jeweils alle Neuerungen. Für jede Kundin und jeden Kunden reserviere ich mir dann einen halben Tag, auch wenn die Steuererklärung schliesslich schneller ausgefüllt ist. Aber man muss sich ja zuerst auch kennen lernen. Hin und wieder entdecke ich zusätzliche Aufgaben: Ergänzungsleistungen oder Krankenkassenprämienverbilligungen könnten beantragt werden. Doch nicht alle wollen von solchen Möglichkeiten Gebrauch machen.

H. R.: Ich muss sagen: Es ist einfach gewaltig, wie viele ältere Menschen mit

PRO SENECTUTE OFFERIERT HILFE IM UMGANG MIT FORMULAREN, STEUERN UND BÜROKRATIE

Gegen vierzig freiwillige Helferinnen und Helfer, Fachleute aus dem kaufmännischen Bereich oder aus der Verwaltung, betreuen bei Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden den Treuhanddienst. Sie füllen jährlich rund 400 Steuererklärungen aus und betreuen gegen fünfzig administrative Mandate. Der gewünschte Umfang der Unterstützung wird mit den Kundinnen und Kunden in einem schriftlichen Auftrag festgelegt und nach Aufwand verrechnet. Der Preis für das Ausfüllen der Steuererklärung hängt von der finanziellen Situation und vom Zeitaufwand ab. Ein Vertrag, von dem jederzeit zurückgetreten werden kann, wird auch mit den freiwillig Helfenden gemacht. Für ihre Aufgabe werden sie entschädigt.

Adresse der Geschäftsstelle: Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden, Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau, Telefon 071 353 50 30, Fax 071 353 50 31, Mail info@ar.pro-senectute.ch, Internet www.ar.pro-senectute.ch

Einen Treuhanddienst bieten viele Pro-Senectute-Stellen an – die Adresse Ihrer Beratungsstelle finden Sie vorne im Heft.

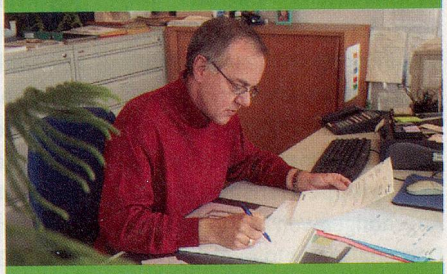
BILDER: DANY SCHULTHESS

ihrem Leben positiv umgehen. Ich bin immer wieder beeindruckt. Alte Menschen sind oft richtige Lebenskünstler. Ihre einzige Einnahmequelle ist die AHV, sie müssen richtig schmal durch – und trotzdem fühlen sie sich wohl. Es ist ihr Stolz, mit den Mitteln zurechtzukommen, die ihnen zur Verfügung stehen. Da kann ich nur staunen.

P.B.: Mir fällt es dann schwer, mich nicht einzumischen. Aber es gilt, ihren Willen zu respektieren. Ist die Steuererklärung ausgefüllt, machen wir den Arbeitsrapport, der auch von den Kundinnen und Kunden unterschrieben wird. Die Rechnung erhalten sie von Pro Senectute direkt, wir haben damit nichts zu tun.

H.R.: Auch über die administrative Begleitung legen wir Rechenschaft ab. Wir führen einen Stundenrapport; zweimal im Jahr wird abgerechnet. Einmal jährlich begleitet uns die Sozialarbeiterin zu unseren Mandanten. So können mögliche Probleme und Änderungen gleich besprochen werden. Vollmachten haben wir keine, und das ist auch gut so: Der Treuhanddienst ist eine heikle Angelegenheit. Muss eine Beistandschaft errichtet werden, übergeben wir das Mandat der Gemeinde.

P.B.: Dank unserer Hilfe kann eine Beistandschaft oft hinausgezögert werden oder wird gar nie nötig. Dieser Gedanke gefällt mir. Dann betreuen wir unsere Mandantinnen und Mandanten bis zuletzt. Was mir bei meinem Engagement besonders gefällt: Bei Pro Senectute bin ich in eine starke Organisation eingebunden. Ich erledigte schon vorher jahrelang für meine Mutter und für eine Tante alle administrativen Aufgaben. Buchhalterisch war es keine Herausforderung, aber menschlich. Ich lernte zuhören, geduldig sein, Verständnis haben. Aber ich hatte niemanden, mit dem ich mich austauschen oder Schwierigkeiten besprechen konnte. Das schätze ich jetzt bei Pro Senectute: Ich bin nie mehr allein. Für mich ist diese Aufgabe in jeder Beziehung ein Geben und Nehmen geworden. ■



Hilfe mit den Zahlen: Pia Bruggner und Helmut Rottach bei der Beratung und bei der Bearbeitung einer Steuererklärung. Die beiden Fachleute haben in ihrer Arbeit mit älteren Menschen auch für sich selbst viel gelernt.